

Donnerstag, den 12. November.

Der deutsche Tagesbericht.

WB. Großes Hauptquartier.
11. November. Amtlich:

Westlicher Kriegsschauplatz.

Alares Herbstwetter begünstigte die beiderseitige Artillerie- und Flieger-Tätigkeit.

Seeeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Nördlich der Ancre brachte eine unserer Patrouillen aus der feindlichen Stellung zwei Maschinengewehre zurück.

Bei einem Nachtanriff gelang es den Engländern nordöstlich von Courcellette, in geringer Breite in unseren vordersten Graben einzudringen. Den Franzosen brachte Häuserkampf bei der Kirche von Saille-Saillise kleine Vorposten im übrigen scheiterten die dort auf breiterer Front geführten Angriffe.

Den Bombenangriffen der feindlichen Flieger gegen Ortschaften hinter unserer Front sind gestern neun Einwohner des besetzten Gebiets zum Tode gefallen; der angerichtete militärische Schaden ist gering geblieben.

Im Luftkampf und durch Abwehrgeschosse sind gestern wiederum zehn feindliche Flugzeuge abgeschossen worden.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Mit starken neu herangeführten Kräften versuchten die Russen vergeblich, uns die bei Skrobowa gewonnenen Stellungen zu entreißen. Ihre Angriffe brachen verlustreich zusammen.

An der Karajowka drangen deutsche Truppen in die russische Hauptkellung südwestlich von Polow. Krassowlesie ein und wiesen nachts fünfmalige heftige Gegenstöße des Feindes ab.

Front des Generals der Kavallerie Grafen von S. Karl.

Am Smotrec in den Karpathen hatte ein Vorstoß deutscher Jäger vollen Erfolg; sie führten 60 Russen gefangen aus den genommenen und zerstörten Stellungen zurück.

Die Angriffe deutscher und österreichisch-ungarischer Truppen an der Nordostfront von Siebenbürgen sind erfolgreich weitergeführt worden.

Westlich der Strake von Predeal auf Sinaia wurden mehrere verschanzte rumänische Linien im Sturm genommen und 160 Gefangene gemacht.

Au den Passstraken weiter westlich spielten sich gestern nur kleinere Kämpfe ab, bei denen einige Höhenstellungen von uns genommen und 200 Gefangene eingebracht wurden.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Seeeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Madensen.

Unverändert.

Mazedonische Front.

Südlich von Korca haben sich Gefechte unserer Seitenabteilungen mit französischen Truppen entwickelt.

Im östlichen Teil der Ebene von Monastir und auf den Höhen nördlich der Cerna wurden von französischen und serbischen Truppen mehrmals Angriffe unternommen, die verlustreich scheiterten. Nur südlich von Polog hat der Feind in die vordere Stellung einzudringen vermocht.

Au der Struma-Front lebte die Artillerie-Tätigkeit beiderseits des Butkovo-Sees auf.

Der Erste Generalquartiermeister
Ludenborff.

Der Untergang des russischen Schlachtschiffes Imperatriza Maria.

W. Sofia, 11. November. (Drahtb.)
Generalkabs-Bericht vom 10. November:

Mazedonische Front: Südlich des Prespa-Sees wies unsere Kavallerie einen Angriff zweier feindlicher Kompanien ab. Vom Prespa-See bis zur Struma-Mündung für uns günstige Patrouillen-Gefechte und das gewöhnliche Artilleriefener, dieses sehr lebhaft im Cerna-Boagen, wurde aber zeitweise unterbrochen. Unsere Artillerie rief durch wirksames Feuer mehrere Explosionen unter den von ihr beschossenen feindlichen Batterien hervor. Die Angriffe der feindlichen Infanterie bei den Dörfern Rahovo und Baraklischuma wurden leicht abgewiesen. An der Küste der Agäischen Meeres Rufe.

Rumänische Front. Längs der

Donau in verschiedenen Abschnitten Artillerie- und Infanteriefener. Österreichisch-ungarische Monitore nahmen bei Giurgavo zwei rumänische Schlepper, wovon einer mit 600 Tonnen Petroleum beladen war. In der Dobrudscha nichts Wesentliches. Bei der Brücke von Cernavoda zwang unsere Artillerie auf das linke Donauufer vorgelagerte feindliche Einheiten, gegen die Station Dunarea sich zurückzuziehen. An der Küste des Schwarzen Meeres Ruhe.

Aus der Aussage eines an unserer Küste getriebenen Russen, eines Heizers vom russischen Dreadnought Imperatriza Maria geht mit Sicherheit hervor, daß der Dreadnought bei Sulina (Reboshia-Insel) infolge einer Minen-Explosion versenkt wurde.

Ursache des Untergangs des russischen Schlachtschiffes Imperatriza Maria
Beim Bericht auf dem russischen Kriegsschauplatz, den die russische Zeitung
abdruckt, daß das Schiff in 3 Minuten unter Wasser sank, was eine
Verunsicherung mit Russland anzudeuten, nur eine Fiktion.
Aber in dem Zusammenhang steht es allerdings ohne Zweifel
Verunsicherung mit Russland, daß es wohl nicht möglich ist,
daß durch eine solche Verunsicherung, so leicht die Kunde

1909.

ankommen: (Peterburg 20. Nov.) Rurkoje
Selo kummt in der Nacht, da im
Anland inläuft, daß der Finanzminister
Lasonow sich in besondern Mission in
Anland anstellt, der Finanzminister be-
finde sich in Europa auf seinen Be-
sitzungen im westlichen Russland.
Wir haben in der ausländischen Pres-
se eine sehr wichtige Mitteilung ge-
lesen, es scheint, als ob diese Finanz-
minister in Russland in
großer Ferne leben wie (am-Genf); die Aufzeichnungen der
französischen Finanzminister Ribot über die Vorgänge
wirkten auf die russische Bevölkerung ein, weil sie die
Fingerringe enthalten, daß von der gesamten 11 1/2
Millionen der letzten Anleihe nur 5 Millionen auf
Bargzahlung entfallen. Im russischen Kognitiven
Veranstaltung werden festigen Zusammenfall: Im russischen
Anleihe: Muß man Fortwährenden, es ist genug der
Oxyd. Die französische Welt durch andere als die
französische Regierungssysteme. Und endlich finden wir
unter der Überschrift: „Fortwährenden in London“,
folgend von 11. Nov. 1909: „Türkenische Blätter schreiben aus
London: Ein Lloyd haben gegenständig die Weltung des
der Erde nur auf der Welt, auf 60:100
gegenüber 30:100 nur 2 Wochen.“ Ob sie sich wohl
irgendwas noch sagt? In letzte Runde der Welt-
Kriegs und sollte die von Argentinien lassen ganz
freundlich nicht sagen.

Düsseldorf, 11. Nov.
Sonderfrieden mit Russland?
In unserer Stadt ist, wie wir uns vielfach zu
überzeugen Gelegenheit hatten, das trüchtige Ge-
richt verbreitet, Herr Abg. Dr. Beumer habe
gesagt, er wisse aus zuverlässiger Quelle, daß
wir binnen 20 Tagen einen Sonderfrieden mit
Russland haben würden! Selbstverständlich ist
an diesem Gerücht nicht ein wahres Wort. Es
beruht, wie wir festgestellt haben, auf der Ver-
wechslung des genannten Abgeordneten mit einer
anderen Persönlichkeit. Herr Abg. Dr. Beumer
hat stets die an ihn gerichtete Frage, ob ein
Sonderfrieden mit Russland in Aussicht stehe,
mit der Gegenfrage beantwortet, woher der
Fragesteller die Nachricht habe, daß überhaupt
Friedensverhandlungen mit Russland schweben,
und eine materielle Antwort auf die Frage
immer auf das entschiedenste abgelehnt. Um so
bedauerlicher ist es, daß ein so albernes Gerücht
von einem binnen 20 Tagen zu erwartenden
Sonderfrieden mit Russland in unserer Stadt
Verbreitung hat finden können.

ganzes. - Ferner haben wir (am-Genf); die Aufzeichnungen der
französischen Finanzminister Ribot über die Vorgänge
wirkten auf die russische Bevölkerung ein, weil sie die
Fingerringe enthalten, daß von der gesamten 11 1/2
Millionen der letzten Anleihe nur 5 Millionen auf
Bargzahlung entfallen. Im russischen Kognitiven
Veranstaltung werden festigen Zusammenfall: Im russischen
Anleihe: Muß man Fortwährenden, es ist genug der
Oxyd. Die französische Welt durch andere als die
französische Regierungssysteme. Und endlich finden wir
unter der Überschrift: „Fortwährenden in London“,
folgend von 11. Nov. 1909: „Türkenische Blätter schreiben aus
London: Ein Lloyd haben gegenständig die Weltung des
der Erde nur auf der Welt, auf 60:100
gegenüber 30:100 nur 2 Wochen.“ Ob sie sich wohl
irgendwas noch sagt? In letzte Runde der Welt-
Kriegs und sollte die von Argentinien lassen ganz
freundlich nicht sagen.

ganze Wirkung muß ich mich vorstellen lassen, wenn
ich mich immer 14 jährigen Kindern abend Stunden =
material zu sammeln, so soll aber auch finden
zu einem Kinderzeitungsblatt, einen beiden jüngeren
im Aufsicht der Kinder sind sie in Düsseldorf, wie es sich
nicht herauskommt, da die Gefahr besteht, daß man
müde zu einem jährigen Aufsicht der Kinderzeitung mit
der darüber aber morgen abend. -